

# Bevor es geschieht!

## ASPI-Kongress

für Prävention von sexueller Gewalt an Kindern  
und Kindsmisshandlung (0-18 Jahre)

**23.-25. Mai 2022**

**Lugano** Palazzo dei Congressi

## Programm

**#1** / Mon 23.05

### **Verantwortung für die Prävention**

Die Rolle der Politik, der Institutionen,  
der Medien und der Zivilgesellschaft.

**#2** / Die 24.05

### **Prävention: ein 360° – Engagement**

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Gewaltprävention  
in den Bereichen Sport, Behinderung und in kirchlichen Institutionen.

**#3** / Mitt 25.05 Vormittag

### **Die Herausforderungen des Kindesschutzes**

Zwischen Berufsgeheimnis, Multidisziplinarität  
und Intersektorialität.

**#4** / Mitt 25.05 Nachmittag

### **Zusammenarbeit von Familie und Schule in der Prävention**

Prävention in Zeiten von Cybermobbing und digitalen Technologien.

Infos und Anmeldung: [www.aspi.ch/kongress](http://www.aspi.ch/kongress)

# Verantwortung für die Prävention

Die Rolle der Politik, der Institutionen,  
der Medien und der Zivilgesellschaft.

Eröffnung des Kongresses 09:00–09:45

**Marta de Martiis Ammirati** / ASPI Stiftungsratspräsidentin  
**Gian Michele Zeolla** / Geschäftsleiter Stiftung ASPI  
**Ignazio Cassis** / Schweizer Bundespräsident (Video-Begrüssung)  
**Najat Maalla M'jid** / UN-Sonderbeauftragte  
gegen Gewalt an Kindern (Video-Begrüssung)  
**Raffaele De Rosa** / Tessiner Staatsrat  
**Begrüssung durch die Regierung** / Stadt Lugano

Platzspitzbaby: 09:45–10:45

Wenn die Sucht der Eltern  
die Kindheit prägt

**Michelle Halbheer** / Protagonistin der Buch-  
und Filmgeschichte Platzspitzbaby

Bis ich ca. 5 Jahre alt war, lebte ich einer vermeintlich ganz normalen Familie. Was ich nicht wusste, das Heroin bahnte sich den Weg in Mamas Herz und fortan begann mein Kampf um die Liebe meiner Mutter, den ich immer wieder verlor. Gegen das Heroin.

Den Schlüssel wegwerfen 11:15–12:15

**Prof. Paolo Giulini** / Kriminologe, Università Cattolica del Sacro  
Cuore Mailand  
**Roberta Nicolò** / RSI Journalistin  
Mit der Unterstützung des **Vereins Io No**

Man sollte den Schlüssel nicht wegwerfen, Sexualstraftäter können behandelt werden. Die Behandlung von Sexualstraftätern ist ein wichtiger Schritt zur Prävention von Missbrauch, auch von Kindesmissbrauch. Die jahrzehntelange Erfahrung der Intensivtherapiestation für Sexualstraftäter in der Justizvollzugsanstalt Mailand-Bollate zielt darauf ab, die Mechanismen der Verleugnung und Verharmlosung zu überwinden, eine konstruktive Reflexion über die begangene Tat zu ermöglichen und eine wirksame Rückfallprävention zu betreiben. Unter den verschiedenen Aufgaben eines multidisziplinären Team, ist das Wecken der Empathie mit dem Opfer eine, die besondere Aufmerksamkeit verdient.

INSPIRE: Sieben Strategien 13:30–14:30

zur besseren Prävention  
von Gewalt gegen Kinder

**Sabine Rakotomalala** / Leitende Fachmitarbeiterin WHO

Wir machen rasche Fortschritte beim Verständnis und der Verhütung von Gewalt gegen alle Kinder von der Geburt bis zum Alter von 18 Jahren. Wir müssen zwar noch mehr investieren, um unser Wissen über die besten Strategien zur Prävention von Gewalt gegen Kinder zu erweitern, aber wir verfügen bereits über genügend Fakten, um Gewalt zu beenden und sie durch sichere, stabile und positive Umgebungen zu ersetzen, in denen Kinder sich entfalten können.

Gewalt an Schulen beenden: 14:30–15:30

eine wichtige Investition (Videoübertragung)

**Quentin Wodon** / Lead Economist – Weltbank

Im Juli 2021 veröffentlichten die Weltbank und die Initiative Safe to Learn eine Studie, in der höhere Investitionen zur Beendigung der Gewalt an Schulen gefordert wurden. Die Studie misst das Ausmaß der Gewalt an Schulen, ihre Auswirkungen auf die Schulbildung und die Gesundheit der Kinder sowie ihre wirtschaftlichen Kosten. Die Studie analysiert auch die Arten von Interventionen, die dazu beitragen könnten, Gewalt an Schulen zu beenden, und legt nahe, dass diese Interventionen erhebliche positive Auswirkungen haben könnten. Sie wird auf dem ASPI-Kongress vorgestellt.

Die Jungen haben das Wort! 16:00–16:15

Das Recht von Minderjährigen auf Beteiligung, im Besonderen bei Themen, die sie betreffen, ist von grundlegender Bedeutung: Wir haben drei Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren gebeten, uns ihre Meinung zum Thema gewaltfreie Erziehung in einem von ihnen erstellten Video mitzuteilen.

Grusswort der Vorsitzenden 16:15–17:15

des UN-KRK-Ausschusses (Video-Begrüssung)

**Mikiko Otani** / Präsidentin des UN-Ausschusses  
für die Rechte des Kindes

Kinderrechte in der Schweiz:  
Was für ein Fortschritt! (Videoübertragung)

**Philip Jaffé** / Ordentlicher Professor Universität Genf –  
Rechtspsychologie – Stellvertretender Vorsitzender des UN-  
Ausschusses für die Rechte des Kindes

Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes ist ein wichtiges Gremium zur Förderung der Kinderrechte und zur Überprüfung der Einhaltung der Verpflichtungen, die die Staaten mit der Ratifizierung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes eingegangen sind. Obwohl die Expert:innen unabhängig sind und kein Land vertreten, ist die Präsenz eines Bürgers im Ausschuss eine Ehre für die Schweiz. Philippe D. Jaffé wird den Stand der Umsetzung des Übereinkommens in der Schweiz darstellen. Denn Kinder haben nicht nur das Recht, nicht misshandelt zu werden, sie haben auch das Recht, gut behandelt zu werden!

Begrüssungsapéro 17:30–18:30

Mit dem **Blechbläser-Trio Famiglia Valsangiacomo**

**Sonderveranstaltung für die Öffentlichkeit** 18:30–20:00

Nationale Vorabpräsentation des Buches  
*La vita accade*

**Alberto Pellai** / Arzt, Forscher an der Universität Mailand,  
Psychotherapeut, Mitglied des wissenschaftlichen Beirat der  
ASPI-Stiftung

*La vita accade* (Mondadori editore) – das neue Buch von Alberto Pellai, das als nationale Vorpremiere vorgestellt wird, ist ein Roman über einen Mann, der bald Vater wird und ein Leben hinter sich hat, das vom Trauma des Verlassenseins und vom Erleben von Gewalt geprägt ist. Es ist ein psychologischer Roman, der die innere Welt der Menschen inszeniert und ihr "Unausgesprochenes" in eine universelle Geschichte verwandelt. In der Form einer Erzählung bietet *La vita accade* den Leser:innen einen eigentlichen Selbsthilfe-Parcours, der die Selbsterkenntnis und das Verständnis für unsere emotionale und innere Welt fördert. Mehr als alles andere aber ist *La vita accade* ein Roman über das Leben, wie es ist. Das heißt, krumm, schief, anstrengend, voller Grauzonen. Und doch ist es unausweichlich, dass es so gelebt werden muss.

**Sonderveranstaltung: TV-Debatte** 21:05–22:30

*Speciale 60 minuti:*

Gewalt erzieht nicht

**Live-Übertragung** auf RSI La 2,  
produziert von **Reto Ceschi**, moderiert von **Laura Pozzi**

Dank dem Fernsehen werden wir den Kongress mit dem Thema des betreffenden Tages, der gewaltfreien Erziehung, in die Haushalte der Menschen bringen. Prominente Studiogäste werden das Thema diskutieren, mit Blick auf politische Entwicklungen hin zu einem Gesetz, das jegliche Gewaltanwendung in der Erziehung, insbesondere körperliche Züchtigung, verbietet. RSI ist der offizielle Medienpartner des Kongresses.

# Prävention: ein 360° – Engagement

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Gewaltprävention in den Bereichen Sport, Behinderung und in kirchlichen Institutionen.

Tageseröffnung 09:00–09:15

**Manuele Bertoli** / Tessiner Staatsrat

Zeugnis 09:15–09:45

**Sergio Piasentin** / Professor SUPSI

Sergio Piasentin, Dozent der SUPSI, erzählt von seinen Erfahrungen: Als Kind wurde er 10 Jahre lang Opfer von sexuellem Missbrauch in einem kirchlichen Umfeld. Ein Mann, der heute erwachsen ist und seinen Schmerz, seine Angst und auch das Schweigen überwunden hat: Heute möchte er seine Geschichte mitteilen.

Prävention in der Kirche 09:45–10:45

**Markus Krienke** / Ordentlicher Professor Università della Svizzera italiana, Direktor des Rosmini-Instituts

**Joseph Maria Bonnemain** / Bischof von Chur und Ressortverantwortliche der Expertenkommission "Sexueller Missbrauch in der Kirche" der Schweizer Bischofskonferenz

Die Zahlen zum Kindesmissbrauch in der Kirche – von den USA über den Fall Irland bis hin zu den Berichten aus Deutschland und Frankreich – haben in der Öffentlichkeit große Empörung hervorgerufen. Infolgedessen riskiert die Kirche weltweit einen rasanten Verlust an Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Während sich auf der einen Seite viele hochrangige Kirchenvertreter immer noch damit schwertun, die Opfer in den Vordergrund zu stellen und Verantwortung zu übernehmen, gibt es auf der anderen Seite neben berechtigter scharfer Kritik auch das Phänomen, diese Skandale auszunutzen, um die Institution Kirche zu diskreditieren. In dieser Situation ist es nicht einfach, eine ernsthafte und sachliche Diskussion zu führen, der es darum geht, Licht in die einzelnen Fälle zu bringen, den Opfern zuzuhören und sie zu entschädigen sowie angemessene Präventionsmaßnahmen zu installieren. Der Churer Bischof Bonnemain und Markus Krienke werden versuchen, die nötigen Informationen darzulegen und kritische Anfragen zu stellen. Dabei werden die bereits unternommenen Maßnahmen beschrieben, aber auch die Probleme bei der Aufarbeitung sowie Widerstände auf der Suche nach Gerechtigkeit für die Opfer angeprangert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die von der Schweizer Bischofskonferenz eingeführten Leitlinien und Strategien gelegt.

Fair play: 11:15–12:15

Prävention in der Welt des Sports

**Rocco Briganti** / Generaldirektor von Specchio Magico Cooperativa Sociale Onlus, Italien

Sport ist ein grundlegendes Gefäss für das Wachstum junger Sportler. Die Aktivierung einer Politik des Jugendschutzes im Sport ist eine große Herausforderung, präventiv, erzieherisch und sozial. Die Erfahrungen von Specchio Magico und CISMAI auf nationaler und lokaler Ebene.

Institutionelle Prävention 13:30–14:30

sexueller Ausbeutung im Bereich der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe

**Karin Iten** / Präventionsbeauftragte Katholische Kirche im Kanton Zürich und ehemalige Geschäftsführerin der Fachstelle Limita zur Prävention sexueller Ausbeutung

Machtmissbrauch kann in jeder Institution vorkommen. Je grösser die Machtgefälle in der Organisation, desto grösser die Risiken. Wie gelingt es, die eigenen Risikofelder zu erkennen und benennen, ohne in eine Misstrauenskultur zu kippen? Wie kann Prävention im Alltag verankert werden und zugleich die Teamkultur stärken? Das Referat beleuchtet Handlungsgrenzen, Handlungsmöglichkeiten und Handlungspflichten in Einrichtungen für besonders vulnerable Menschen.

Life Skills und Prävention: 14:30–15:30

die Bedeutung stabiler Beziehungen und spezifischer Fähigkeiten zur Förderung der Resilienz und des emotionalen Wohlbefindens von Kinder.

**Zlatina Kostova** / Psychotherapeutin und Ausbildungsleiterin am Child Trauma Training Center der Abteilung für Psychiatrie an der University of Massachusetts Medical School

*Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu schützen.* Die Prävention von Kindesmissbrauch, von Gewalt gegen Kinder muss überall erfolgen. Im Einklang mit dem ökologischen Präventionsmodell müssen wir auf mehreren Ebenen arbeiten und die gesamte Gesellschaft, einschließlich der Kinder selbst, einbeziehen. Welche Fähigkeiten und Kenntnisse können Kindern helfen, psychischen Traumata vorzubeugen? Welches sind die neurophysiologischen Mechanismen, die die Reaktionen von Kindern auf eine gefährliche Situation bestimmen? Und wie können wir durch stabile Beziehungen und das Erlernen von Life Skills die Resilienz und das emotionale Wohlbefinden von Kindern steigern?

Die Jungen haben das Wort! 16:00–16:15

Das Recht von Minderjährigen auf Beteiligung, insbesondere bei Themen, die sie betreffen, ist von grundlegender Bedeutung: Wir haben drei Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren gebeten, in einem Videobericht ihre Meinung darüber zu äussern, was es braucht, um sich in der Schule, im Sport und/oder in der Freizeit wohlfühlen zu können.

Runder Tisch mit Fragen 16:15–17:15  
an die Referent:innen des Tages

**Sonderveranstaltung für die Öffentlichkeit** 20:00–21:30

Die Entwicklung der sexuellen Identität des Kindes: Einflüsse, Entwicklungsverläufe und geschlechtsspezifische Varianz

**Antonio Prunas** / Ausserordentlicher Professor für Klinische Psychologie Fachbereich Psychologie – Universität Mailand-Bicocca

In dem Vortrag wird die Entwicklung der sexuellen Identität bei Kindern und Jugendlichen dargestellt, mit besonderem Augenmerk auf die Faktoren, die sie beeinflussen. Schliesslich wird der Schwerpunkt auf die Entwicklung der Geschlechtsidentität gelegt, wobei das Konzept der Geschlechtsvarianz und -inkongruenz untersucht wird.

#3 / Mitt 25.05 vormittags

## Die Herausforderungen des Kindesschutzes

Zwischen Berufsgeheimnis, Multidisziplinarität und Intersektorialität.

Tageseröffnung 09:00–09:15

Offizielle Begrüssung

Projekt der Beratungsstelle. Das  
Vorstellung des Schulberatungsdienstes:  
Entstehung und Projektentwicklung.

**Ramona Sinigaglia** / Koordinatorin der Beratungsstelle für  
Minderjährige in kritischen Situationen, ein kantonales Projekt

Der Schulberatungsdienst hat zur Aufgabe, ein angemessenes und rechtzeitiges Eingreifen zu gewährleisten, die geeignetsten Methoden zum Schutz von Minderjährigen zu ermitteln und alle an der Schule Beteiligten bei Verdacht auf Kindesmissbrauch oder -misshandlung zu beraten und zu unterstützen. Die Entwicklung eines solchen Dienstes ist der erste Schritt eines umfassenderen Projekts, um Netzwerkpartnern in den verschiedenen Sektoren (Bildung, Soziales, Ausbildung, Gesundheit, Sport usw.) Bezugspunkte zu schaffen, bei denen sie Unterstützung einholen können zum Erörtern, Bewerten und Prüfen, welche Richtung im besten Interesse des Kindes einzuschlagen ist.

Visionen für den Kinderschutz  
der Zukunft 09:45–10:45

**Helga Berchtold** / Sozialarbeiterin, Kindesschutzfachfrau und  
Dozentin, Vorstandsmitglied und Koordinatorin der IGQK

Die Interessengemeinschaft für Qualität im Kinderschutz (IGQK) ist mit der Mission, vielfältige Qualitätsthemen des Kindesschutzes miteinander anzustossen, zu besprechen, zu reflektieren und zu gestalten, 2016 als Verein gegründet worden. Sie ist der Weiterentwicklung und

Sicherung von Qualität im Kinderschutz in der Schweiz verpflichtet und strebt eine an den Grundbedürfnissen und Rechten von Kindern orientierte Praxis an. Die IGQK, die Helga Berchtold, Vorstandsmitglied und Koordinatorin, vertritt, organisiert Formate, die es erlauben, die unterschiedlichen disziplinären und professionellen Logiken miteinander ins Gespräch zu bringen. Sie wirkt darauf hin, die verschiedenen Institutionen, Organisationen und Personen, die im Kinderschutz miteinander verflochten sind, unter dem Gesichtspunkt der Weiterentwicklung und Sicherung von Qualität aufeinander in Bezug zu bringen und zu vernetzen.

Kinderrechte und evidenzbasierte  
Politik: die Bedeutung eines interdisziplinären  
und sektorübergreifenden Ansatzes.

**Roberta Ruggiero** / Projektleiterin und Dozentin,  
Centre des droits de l'enfant – Université de Genève

Das übergeordnete Ziel des Beitrags besteht darin, den Dialog über die Rolle und die Auswirkungen der Kinderrechtsforschung auf die Politikentwicklung zwischen Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern zu fördern und den Aufbau eines sektorübergreifenden systemischen Ansatzes für eine wirksame Entscheidungsfindung im Einklang mit der Umsetzung der Menschenrechte von Kindern zu erleichtern. Darüber hinaus trägt er zur aktuellen Diskussion über die interdisziplinäre Produktion und Nutzung von Wissen in den epistemologischen Bereichen der Kinder- und Kinderrechtsstudien bei. Dazu reflektiert er den Prozess der Produktion von wissenschaftlichem Wissen (Methoden) und die ethische Verpflichtung zur Verbreitung und Nutzung von Forschungsergebnissen, um positive materielle Auswirkungen auf das Leben von Kindern zu erreichen.

#4 / Mitt 25.05 Nachmittag

## Zusammenarbeit von Familie und Schule in der Prävention

Prävention in Zeiten von Cybermobbing und digitalen Technologien.

Wirksame Prävention  
von Mobbing und Cybermobbing: eine  
Aufgabe für jeden von uns. 13:30–14:30

**Benedetta Palladino** / Forscherin an der Universität von  
Florenz – Entwicklungspsychologie und Pädagogik

Wie können wir eine sichere und fürsorgliche Schule schaffen? Investitionen in die Prävention sind zweifellos der Eckpfeiler eines wirksamen Ansatzes zur Bekämpfung von Phänomenen wie Mobbing und Cybermobbing. Aber wen müssen wir einbeziehen und befähigen? Reicht es aus, sich an die Schüler:innen zu wenden, oder ist ein komplexer, systemischer Ansatz erforderlich, der die gesamte Gemeinschaft, die Schule und den ausserschulischen Bereich einbezieht?

Die Intervention wird versuchen, diese Fragen zu beantworten, ausgehend von der wissenschaftlichen Literatur über evidenzbasierte Programme (KiVa und NoTrap!) und systemische Massnahmen, die im italienischen Kontext umgesetzt werden (Generazioni Connesse und PiattaformaElisa).

Médias numériques et cognition: 14:30–15:30  
Digitale Medien und Kognition:  
Überlegungen zum pädagogischen  
Einsatz von Videospiele

**Angela Pasqualotto** / Post Doc Université de Genève

Ziel ist es, über die Beziehung zwischen digitalen Medien – insbesondere Videospiele – und dem Lernen nachzudenken, unter Berücksichtigung der Forschungsergebnisse über die positiven und negativen Auswirkungen, die Videospiele auf die Kognition zu haben scheinen.

Die Jungen haben das Wort! 16:00–16:15

Das Recht von Minderjährigen, auch und gerade bei Themen, die sie betreffen, mitzuwirken, ist von grundlegender Bedeutung: Wir haben drei Jugendliche im Alter zwischen 16 und 17 Jahren eingeladen, in einem Videobericht ihre Meinung darüber zu äussern, was sie von Erwachsenen zu Themen wie Technologien und Mobbing/Cybermobbing erwarten.

Abschliessende Gesprächsrunde: 16:15–17:15  
*Was wird man in 30 Jahren über uns sagen?*

### Main sponsor



### Official sponsor



Caring Innovation

### Gefördert in Kooperation mit



Scuola universitaria professionale  
della Svizzera italiana

**SUPSI**



### Media partner

